



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Pressemitteilung

"No-Billag"-Initiative! 1 Mio. Menschen diskriminieren?

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) und eine grosse Mehrheit seiner 66 Mitgliedorganisationen lehnen die Volksinitiative "No-Billag" klar ab. "No-Billag" wäre, so SZBLIND-Geschäftsführer Matthias Bütikofer, ein fataler Rückschritt im Bestreben nach erfolgreicher Inklusion und beschneidet das Recht auf Information für fast 1 Mio. sinndesbehinderte Menschen in der Schweiz oder macht diese gar unmöglich.

Laut einer Studie vom SZBLIND aus dem Jahr 2012, leben in der Schweiz ungefähr 325'000 sehbehinderte Menschen. Davon sind schätzungsweise 10'000 blind. Zudem geht man von rund 10'000 vollständig gehörlosen Menschen aus. Bis zu 600'000 Personen sind leicht bis hochgradig schwerhörig und gelten als Menschen mit Hörbehinderung. Total sind das fast eine Million Menschen, also mehr als 10% der Schweizer Bevölkerung, welche auch informiert und unterhalten werden wollen. Die SRG leistet dazu einen wertvollen Beitrag. Vor allem deshalb, weil immer mehr SRG-Sendungen für die Menschen mit Sinnesbehinderungen durch Untertitelung, Gebärdensprache sowie Audiodescription (verbale Beschreibungen visueller Filmszenen auf einem separaten Audiokanal) den Zugang zu den verschiedenen Programmen ermöglichen und erleichtern.

Gute und faire Partnerschaft mit SRG

Deshalb Nein zu "No-Billag"! "Die Audiodescription sowie die Untertitelung von SRG-Sendungen sind gerade für die Unterhaltung, die Meinungsbildung und die Partizipation für viele sinnesbehinderte Menschen gleichermassen essentiell, wie für Nicht-Behinderte", so Bütikofer weiter. Zudem haben Menschen mit Behinderung gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz einen völker- und verfassungsrechtlichen Anspruch auf Zugang für Radio und Fernsehen. "Die SRG ist seit Jahren ein guter, fairer und loyaler Partner für die Dachorganisation SZBLIND und wird dies auch in Zukunft bleiben", betont SZBLIND-Geschäftsführer Bütikofer weiter.

Zeichen

2025 Zeichen inkl. Leerschläge

Bild (SZBLIND-Geschäftsführer Matthias Bütikofer):

Matthias Bütikofer: "Wir pflegen mit der SRG eine faire und sehr bereichernde Partnerschaft. Die Annahme von "No-Billag" würde die Fortführung des Konsenses zwischen der SRG und den sinnesbehinderten Menschen massiv gefährden", so der Geschäftsführer des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen (SZBLIND).

Kontakt:

Daniel Roduner, Tel. 071 228 68 62

Der Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) - An der Seite blinder und taubblinder Menschen

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB setzt sich jeden Tag dafür ein, dass taubblinde, blinde, seh- und höresehbehinderte Menschen in der Schweiz ihr Leben selbstbestimmt und in eigener Verantwortung führen können. Wir beraten und begleiten seit dem Gründungsjahr 1903 taubblinde und höresehbehinderte Menschen sowie ihre Angehörigen und bilden Freiwillige zu Begleitpersonen aus. Wir entwickeln und vertreiben spezielle Hilfsmittel für blinde, seh- und höresehbehinderte Menschen, die Betroffenen den Alltag erleichtern.

Der SZB informiert die Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem Blinden- und Taubblindenwesen, initiiert und koordiniert Forschungsprojekte und stellt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten in der Schweiz sicher. Durch unsere Arbeit an der Seite betroffener Menschen verbessert sich deren Lebensqualität. Sie sind dank individuell angepassten Unterstützungsleistungen in der Lage, ihr Leben so unabhängig wie möglich zu gestalten.

Der SZB versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedorganisationen (49 Mitglieder und 17 assoziierte Mitglieder).